

lauert ihm die griechische Flotte auf und das Schiff der Königin wird gekapert. *Rex eciam conuentus ut rediret ad fratrem suum et amicum Constantinopolitanum* (POOLE: 'these terms are perhaps — nein, sicher! — ironical'), *et iam ius parabatur*; schon KUGLER und auch ARNDT lasen, wie es natürlich heißen muß: *vis parabatur*. S. 67 ist von dem Vertrag von Ceperano zwischen Eugen III. und Roger II. und von der dem Papst eingeräumten Prüfung der sizilischen Bischöfe die Rede. Z. 27 ff.: *Sed nullus examinationibus tanta diligentia prestabatur, nec aliquos tam facile reprobabat* (sc. der Papst), *ut ecclesie innotesceret uniuersis*. ARNDT las: *in illis examinationibus*, wodurch der Vordersatz jedenfalls klarer wird als durch POOLE's *nullus*. Diese Proben, die sich noch vermehren lassen, werden genügen. Es soll nicht verschwiegen werden, daß die Ausgabe ARNDT's nicht fehlerfrei ist und daß die Ausgabe POOLE's sie in vielen Punkten überholt hat — sie konnte ja auch die Ergebnisse der Forschung von 50 Jahren, die seit der editio princeps verstrichen sind, verwerten. Aber so gut wie sie sein könnte, ist sie nicht. W. H.

766. Die lokale Geschichtsschreibung Tournais erreicht zwischen 1140 und 1185 ihren Höhepunkt. Zu den damals dort entstandenen Werken, *Liber de restauratione monasterii s. Martini Tornacensis*, *Historiae Tornacenses*, *Vita Eleutherii* und *Liber de antiquitate urbis Tornacensis* gibt PAUL ROLLAND 'Les Monumenta historiae Tornacensis' in den *Annales de l'Académie roy. d'arch. de Belgique* 7. série 3 (1926), 253—313 recht beachtliche kritische Bemerkungen. — V. USSANI, 'La leggenda di Pallante e una leggenda di Tournai' in *Mélanges PIRENNE* (1926), S. 573—576 veröffentlicht aus Par. lat. 5069 eine Erzählung über die Auffindung der Leiche des Pallas in Rom mit einem Parallelbericht über Auffindung von vorchristlichen Urnen in Tournai im 12. oder 13. Jh.

767. E. T. SAGE, 'Giraldus Cambrensis and Petronius' im *Speculum* 2 (1927), 203 macht darauf aufmerksam, daß Giraldus ein Stück aus Petron zitiert, und vermutet, daß er es dem Fulgentius nachgeschrieben habe.

768. In der Festschrift für IWAN GRAVES 'Srednewekowoi byt' (Leningrad 1925) S. 7—49 untersucht G. FEDOTOW eingehend das ritterliche Leben in der Darstellung der Chronik Lamberts von Ardres, an deren Entstehung um 1200 er gegen ERBEN festhält,